

Postulat Wasserfallen-Goldach / Hauser-Sargans / Sarbach-Wil / Boppart-Andwil**(1 Mitunterzeichnende):****«Mangelhafte Deutsch- und Mathematikkompetenzen am Ende der Volksschulzeit?»**

Die schulischen Anforderungen an Schülerinnen und Schüler steigen. Gerade auch seit der Einführung des neuen Lehrplans werden den jungen Menschen, zumindest auf dem Papier, noch mehr Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen abverlangt, als dies bisher der Fall war. Dies mag zum einen bedingt sein dadurch, dass die Welt immer komplexer wird und sich die Schule natürlich auch den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten anpassen muss. Auf der anderen Seite klagen Lehrbetriebe, Lehrpersonen von Abnehmerschulen und Eltern immer häufiger und vehementer, dass es den Jugendlichen, welche die Volksschule abschliessen, zunehmend an elementaren Grundlagenkenntnissen und Fähigkeiten fehlt. Einfaches Kopfrechnen, Prozentrechnen, Rechtschreibung oder auch nur das Verfassen oder Verstehen eines einfachen Textes fallen den Schulabgängerinnen und -abgängern demnach zunehmend schwer.

Lehrpersonen von schwächeren Schülerinnen und Schülern stehen vor dem Problem, dass sie diese etwas entlasten wollen, damit sie von den schulischen Anforderungen nicht erdrückt werden. Hier besteht oft eine starke Verunsicherung darüber, wo auf Leistungsanforderungen insistiert werden sollte und wo Entlastung angebracht ist.

Lehrpersonen von leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern stehen in einer ähnlich herausfordernden Situation, weil beispielsweise angehende KV- oder Informatik-Lehrlinge ganz andere Interessen haben und Lerninhalte brauchen als angehende Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Hier besteht insbesondere auch eine Verunsicherung im Umgang mit den fähigsten Lernenden, die durchaus noch mehr herausgefordert werden könnten.

In den Erhebungen der ÜGK (Überprüfung der Grundkompetenzen) 2016/2017 befand sich der Kanton St.Gallen im schweizweiten Vergleich im oberen Mittelfeld. Jedoch sind die Erkenntnisse aus den Pisa-Studien sowie die kritischen Hinweise aus verschiedenen Berufsfeldern, weiterführenden Schulen, aber auch von Eltern und den Oberstufen selber ernst zu nehmen und tiefgreifend zu analysieren, damit die junge Generation des Kantons national und international wettbewerbsfähig bleibt.

Die Regierung wird eingeladen, bei weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen, Mittelschulen) eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Dabei soll der Erreichungsgrad der auf der Sekundarstufe II benötigten fachlichen Kompetenzen von Volksschulabgängerinnen und -abgängern in Deutsch und Mathematik ermittelt und in einem Bericht aufgezeigt werden.»

19. April 2021

Wasserfallen-Goldach
Hauser-Sargans
Sarbach-Wil
Boppart-Andwil

Noger-Engeler-Häggenschwil